



Informationen aus den Pfarren Goldegg und St. Veit



Pfarrbrief

Sommer 2026

MITTEN IM SOMMER



Ich traute meinen Ohren nicht.
Ein guter Bekannter half mir bei der Ausstattung
unserer neuen Wohnung.
So nebenbei sagte er: „Es ist immer wieder gut
geworden.“
„Was?“, fragte ich.
„Ja, in meinem Leben.“
Dabei erzählte er mir von schweren Zeiten, von einer
Krise, wo er sich wie in einem tiefen Loch fühlte.
Aber eben, er konnte sehen, wie es wieder und wieder
gut geworden ist.

Darf ich dich fragen:
Kannst auch du mit diesem Blick auf dein Leben
schauen?
Wo du kämpfst und ringst?
Wo im Moment etwas auf der Strecke bleibt?
Wo dein Leben so fragwürdig sein kann ...?
Wieviel schon gut geworden ist!

Du könntest es natürlich auch mit Horst Chmelar in
seinem Wienerlied halten, wo es heißt:
„Oana hat imma das Bummerl,
oana muass imma verlier'n,
i' hab' mei' Leb'n lang das Bummerl,
weil i' vom Glück a Stiefkind bin.“
Vom Glück a Stiefkind ...
Da hättest dann allen Grund zum Resignieren und
Aufgeben.

Aber, eben –
hast du nicht ebenso – oder noch viel mehr – Grund,
dich wie ein „Glückskind“ zu fühlen?
Bei all dem, was dir geschenkt ist.

Und nicht zuletzt deshalb, weil du IHN an deiner Seite
wissen darfst.
Ein Glückskind!

Wo immer du jetzt stehst in deinem Leben –
ich wünsche dir diesen befreienden Blick!

Pfarrer Sepp Sams

In der Natur auf dem Weg sein

„Viele Wege führen zu Gott, einer geht über die Berge“: Diesen Ausspruch hat der mittlerweile verstorbene frühere Bischof von Innsbruck, Reinhold Stecher, geprägt. Dass uns die Berge zu Gott führen können, das spüren wir wohl selber, wenn wir in unserer Natur am Weg sind. Die Berge laden zum Staunen und zum Dankbarsein ein. Sie lassen uns ahnen, dass hinter der Schönheit der Berge der Schöpfer steht.

Bei den Berggottesdiensten verstärkt sich dieses Staunen noch. Wir feiern diese Gottesdienste an ganz besonders schönen Orten und hören dabei noch die frohe Botschaft. Unsere Sinne sind da wohl offener und wacher für die Botschaft Jesu. Deshalb laden wir herzlich zum Mitfeiern ein!



Termine 2026

Haßeck: 9. August, 11.00 Uhr
 Distelkopf: 28. August, 19.00 Uhr
 Schneeberg: 6. September, 11.00 Uhr
 Windberg: 13. September, 11.00 Uhr

Mit Jeremia Zukunft und Hoffnung geben

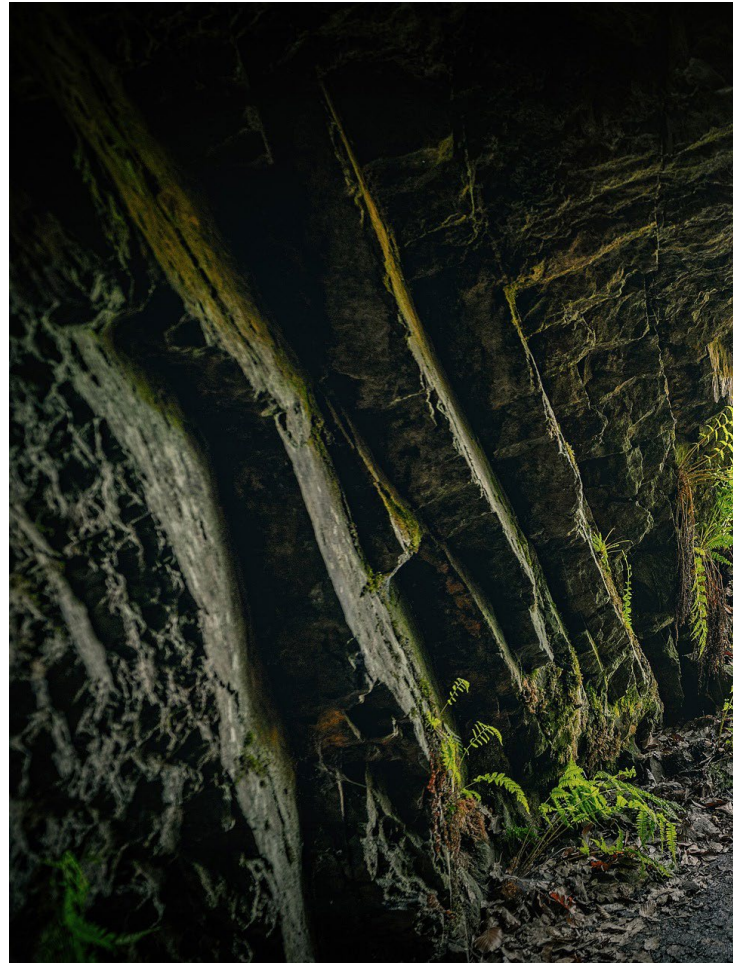
„Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung“ (Jer 29,11). Dieser Satz klingt zunächst wie eine Ermutigung zum positiven Denken. Doch Hoffnung entsteht nicht durch Appelle. Sie wächst oft erst nach einem langen Weg durch Krisen und Zusammenbrüche.

Jeremia spricht diese Worte in einer Zeit größter Katastrophe. Jerusalem ist zerstört, der Tempel liegt in Trümmern, viele Menschen wurden nach Babylon verschleppt. Mit der Stadt scheint auch die Hoffnung unterzugehen. Selbst die Verheißung Gottes an David scheint zerbrochen. Politisch, menschlich und spirituell erleben die Menschen den völligen Zusammenbruch.

Ausgerechnet in diese Situation schreibt Jeremia den Verbannten: „Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.“ Das wirkt zunächst kaum glaubwürdig. Doch Jeremia spricht nicht aus einer theoretischen Überzeugung, sondern aus eigener Erfahrung.

Auch sein eigenes Leben war von Leid geprägt. Als junger Mann wird er gegen seinen Willen zum Propheten berufen. Er soll Königen und Priestern ihre Schuld vor Augen führen und zur Umkehr aufrufen. Statt Zustimmung erlebt er Ablehnung, Spott, Verfolgung und Gefängnis. In seinen Gebeten klagt er Gott an und verflucht sogar den Tag seiner Geburt. Er kennt Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung und das Gefühl völliger Sinnlosigkeit.

Gerade deshalb gewinnt seine Botschaft Gewicht.



Hoffnung entsteht nicht durch Verdrängen oder Schönreden, sondern indem der Zusammenbruch angenommen und durchlebt wird. Erst wer selbst durch diese Erfahrung gegangen ist, kann anderen glaubwürdig Hoffnung zusprechen.

Auch Israel muss diesen Weg gehen. Jeremia fordert die Verbannten auf, ihr Leben nicht aufzugeben: Sie sollen Häuser bauen, Gärten anlegen, Familien gründen und zum Wohl ihrer neuen Umgebung beitragen. Nicht



Flucht oder Resignation, sondern die Annahme der Wirklichkeit eröffnet Zukunft. Erst danach kann Neues wachsen.

Hoffnung und Zukunft gehören untrennbar zusammen. Zukunft lässt sich nicht planen oder kontrollieren. Sie bleibt verborgen und entfaltet sich Schritt für Schritt. Hoffnung bedeutet deshalb nicht, alles im Griff zu haben, sondern darauf zu vertrauen, dass auch aus einer zerstörten Situation Neues entstehen kann.

Im 31. Kapitel des Jeremiabuches beschreibt der Prophet diesen Neubeginn mit dem Bild eines neuen Bundes. Der alte Bund, der vor allem auf äußeren Geboten beruhte, hat nicht getragen. Der neue Bund entsteht im Inneren des Menschen: „Ich lege mein Gesetz in ihr Inneres und schreibe es auf ihr Herz.“

Damit verschiebt sich der Schwerpunkt vom äußeren Befolgen von Regeln hin zur inneren Haltung. Das Entscheidende wächst im Herzen des Menschen. Gesetze bleiben wichtig, doch sie allein verändern den Menschen nicht. Nachhaltige Veränderung beginnt dort, wo Menschen innerlich berührt werden und aus dieser Erfahrung heraus handeln.

Jeremia zeigt: Hoffnung entsteht nicht am Ende einer gelungenen Geschichte, sondern mitten im Zusammenbruch. Wer den eigenen Schmerz nicht verdrängt, sondern durchlebt, kann verwandelt werden. Aus dieser Erfahrung erwächst die Fähigkeit, anderen glaubwürdig Zukunft und Hoffnung zuzusagen. Das macht Jeremias Botschaft bis heute aktuell – auch für Therapie, Spiritual Care und die Begleitung von Menschen in Krisen.

Aktive Minis ...

Ausflug ins Fantasia

Ein erlebnisreicher Tag führte unsere Ministrantinnen und Ministranten in den Freizeitpark Fantasia in Straßwalchen. Gemeinsam verbrachten wir einen wunderschönen Ausflug voller Spaß, Abenteuer und guter Gemeinschaft.

Ob rasante Achterbahnen, spannende Attraktionen oder gemütliche Fahrgeschäfte – für jede und jeden war etwas dabei. Neben den vielen Erlebnissen blieb auch genügend Zeit zum Plaudern, Lachen und gemeinsamen Genießen.

Der Ausflug war eine schöne Gelegenheit, Danke für den engagierten Dienst unserer Ministrantinnen und Ministranten zu sagen und die Gemeinschaft zu stärken. Mit vielen schönen Erinnerungen und bester Stimmung kehrten wir am Abend wieder nach Hause zurück.



Pfarrkaffees für die Romreise

40 St. Weiter und Goldegger Minis im Mittelschul- bzw. Gymnasialalter fahren heuer nach Rom. Um die Kosten für deren Familien überschaubar zu halten, veranstalteten sie jeweils ein Pfarrkaffee, das auf große Resonanz stieß. Die Minis bewirteten die Besucherinnen und Besucher mit süßen und sauren Köstlichkeiten und besserten damit die Reisekasse auf. Ein großes Danke gilt allen, die zum Gelingen dieser beiden Pfarrkaffees beigetragen haben!



Pongauer Interkulturelle Tage

Unter dem Motto „Ein gutes Leben für alle – Wir sind Schöpfung“ fand von 23. bis 26. April eine Reihe besonderer Veranstaltungen statt – für jede und jeden war etwas dabei: für Kunstinteressierte, Sangesfreudige, Kinder und Jugendliche, Cineasten, Frauen & Männer allen Alters, alle, die gerne miteinander beten und feiern ...

Gemeinsam unterwegs für ein gutes Leben

Die Pongauer Interkulturellen Tage möchten Brücken bauen – zwischen Menschen, Kulturen und Religionen. Sie laden dazu ein, den eigenen Horizont zu erweitern, Vorurteile abzubauen und miteinander zu entdecken, was uns verbindet.

Wir – Matthias Hohla (Referent für Weltreligionen und Ökumene, EDS), die Pfarren unseres Dekanats und die muslimische Gemeinde – planen schon wieder für Mai 2028 und laden alle dazu ein, eine gute Zeit zu verbringen und selber ein lebendiger Teil eines offenen und respektvollen Miteinanders zu sein!

In der muslimischen ATIB-Gemeinde in St. Johann fand ein interkulturelles Frauenfrühstück statt.



Der Bittgang von Schwarzach nach Schernberg stand unter dem Motto „Bewahrung der Schöpfung“.



Gemeinsam unterwegs!

51 Kinder feiern Erstkommunion

27 Kinder in St. Veit (li.) und 24 Kinder in Goldegg (re.) erlebten einen für sie besonderen Tag, als sie zum ersten Mal Jesus in der Kommunion empfangen konnten. Ein besonderer Dank gilt den Tischeltern und vor allem

unseren Religionslehrerinnen Maria Linsinger, Magdalena Freudenthaler und Sabrina Reiter, die die Kinder bestens auf dieses schöne Fest vorbereitet haben. Beeindruckend war, wie die Kinder selber die Feiern musikalisch und inhaltlich gestalteten.



© Andrea Rachensperger



© fotohech.at

93 Jugendliche gefirmt

Firmspender Harald Mattel verstand es, 93 Goldegger und St. Veiter Jugendliche beim Firmgottesdienst zu erreichen. Beliebt zu sein, Likes zu bekommen, tut gut. Noch wichtiger ist es aber, geliebt zu sein. Gott sagt in der Firmung den Jugendlichen diese bedingungslose Liebe zu, so der Generalvikar. Beeindruckend war, wie Harald Mattel jedem Firmling nach der Spendung der Firmung noch einen persönlichen Gedanken mitgab.

Die schöne musikalische Gestaltung trug wesentlich zum Gelingen der beiden Firmgottesdienste bei. Herzlicher Dank gilt allen Firmbegleitungen. Mit ihnen überlegten sich die Firmlinge in den Firmgruppen Projekte, durch die sie guten Geist in die Welt brachten. Bei der Vorstellung der Projekte am Beginn der Firmfeier staunten alle Mitfeiernden, wie positiv die Firmlinge christlichen Geist verbreiten konnten.



© fotohech.at



© Andrea Rachensperger

Gesellige Väterabende

Traditionell bereiten in unseren Pfarren die Väter das Kreuz, das ihre Erstkommunionkinder über der Albe tragen, gemeinsam bei einem Väterabend vor. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie in geselliger Runde kleine Kunstwerke entstehen. Auf Initiative der Firmväter gab es in St. Veit heuer auch einen Väterabend vor der Firmung



Neue Kommunionhelferinnen

Maria Perner für Goldegg, Renate Galler, Elisabeth Freudenthaler, Helene Aigner und Johanna Vötter für St. Veit (im Bild v.li. mit Pfarrer Kan. Mag. Erwin Neumayer) haben sich bereit erklärt, die Ausbildung zur Kommunionhelferin zu machen. Im Auftrag unseres Erzbischofs teilen sie nun bei unseren Gottesdiensten die Kommunion aus. Dafür danken wir herzlich!



Kinderkirche lebt

Alle 14 Tage laden unsere Pfarren zur Kinderkirche. Diese Einladung wird von den Kleinen gerne angenommen. Auf kindgerechte Art erleben sie das jeweilige Sonntagsevangelium und bekommen so Zugang zur Botschaft von Jesus. Ein großes Danke an die Teams, die die Kinderkirche vorbereiten und umsetzen!



Kinderkirche am Karfreitag in Goldegg (li.) bzw. am Ostersonntag in St. Veit (re.).

Marienmonat Mai

Im Mai feiern wir in unseren beiden Pfarren Maiandachten bei Bildstöcken und Kapellen. Viele kamen zu diesen Maiandachten, wo sich die Nachbarschaft traf, gemeinsam betete und es im Anschluss zu einem netten Austausch kam.

Die Bilder zeigen die Maiandacht am Schönbergtauern (li.), wo heuer auf Initiative von Kameradschaftsobmann Toni Neureiter die Goldegger Vereine mit Fahnenabordnungen teilnahmen, und die Maiandacht bei der Pichldorfkapelle (re.), wo heuer der Neuerrichtung vor 50 Jahren gedacht wurde.



Pfarrleben Goldegg

Fest für die Täuflinge

In einem schönen und quicklebendigen Sonntagsgottesdienst standen die Täuflinge des letzten Jahres im Mittelpunkt. „Fürchtet euch nicht unnötig“: Das war die Botschaft des Evangeliums für diesen Sonntag. Damit entlastet Jesus Eltern und Großeltern, er ist nämlich auch noch da als Wegbegleiter der heranwachsenden Kinder.



Der Pfarrhof ist ausgeräumt ...

Damit die Sanierung unseres Pfarrhofs starten kann, muss der Pfarrhof komplett ausgeräumt sein. Wieder fanden sich viele Ehrenamtliche, die tatkräftig anpackten und diese Aufgabe an einem langen Arbeitstag erledigten. Ihnen gilt ein herzlicher Dank, genauso Baumeister Hannes Heissenberger: Er ermöglicht es, dass im Wehlend-Haus die Kunst- und Gebrauchsgegenstände des Pfarrhofs zwischengelagert werden können. Die Gemeinde Goldegg und Peter Kaendl stellten uns ihre Traktoranhänger zur Verfügung, damit das Gerümpel entsorgt werden konnte. Die Pfarrkanzlei übersiedelt ab 1. September in den Perchtenraum beim Einklang. Alle Verträge sind unterschrieben, momentan ist die Ausschreibung im Laufen. Der Baustart erfolgt in Kürze.



Palmbuschen binden

Es ist zu einer schönen Gewohnheit geworden, dass der Pfarrgemeinderat mit Helferinnen Palmbuschen für den Palmsonntag bindet. Dieses Angebot wird von vielen gerne angenommen und damit kamen Spenden von mehr als 1000 Euro für die Pfarre zusammen. Danke!

Neue Kappen für die Sternsinger

Ein herzliches Danke an Maria Voithofer für die wunderschönen selbstgenähten Sternsingerkappen! Mit großem Engagement und viel Liebe zum Detail hat sie unsere Sternsinger bereichert. Für ihre tatkräftige Unterstützung danken wir ihr von Herzen.



Schöner Pfarrausflug!

Es hat sich herumgesprochen: Beim Pfarrausflug muss man dabei sein! Sepp Pronebner sucht jedes Mal besondere Ziele aus und das Programm ist perfekt organisiert. Heuer war das Ziel Eben am Achensee, wo die Heilige Notburga beerdigt ist. Im Gottesdienst und im Museum war der Geist dieser großen Heiligen spürbar. Die zauberhafte Landschaft am Achensee trug noch das Ihrige zum Gelingen dieses Tages bei.



St. Veiter Ein-Blicke

Bittgang nach Schernberg

Immer am Montag vor Christi Himmelfahrt findet der Bittgang nach Schernberg statt. Eine gute Ernte ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk. Wachstum lässt sich nicht „machen“. Um dieses Geschenk bitten die Bittgeherinnen und Bittgeher.



Besuch aus Mühlbach

Beeindruckend war, wie viele Mühlbacherinnen und Mühlbacher heuer am Veitstag nach St. Veit kamen. Am 20. Jänner gehen die St. Veiter am Gedenktag des Heiligen Sebastian nach Mühlbach, am Veitstag erfolgt traditionell der Gegenbesuch. Beim Marktbrunnen warten die Mühlbacher Wallfahrer, die zum Teil zu Fuß und zum Teil mit dem Bus gekommen waren, auf den gemeinsamen Einzug in die Kirche.

Die Erstkommunionkinder dankten mit einer Wallfahrt nach Maria Elend für das schöne Fest und für die Begegnung mit Jesus im Heiligen Brot.



Tür öffnen

Um eine Verbindung zwischen der Pfarrkirche und der Friedhofskapelle zu schaffen, öffneten Ehrenamtliche aus unserer Pfarre unter restauratorischer Begleitung die 1867 vermauerte Tür. Das schafft die Möglichkeit, dass man nach dem Sprengen am Sarg direkt in die Kirche zum Totengebet gehen kann. Und beim Beten in der Kirche hat man durch die neu geschaffene Öffnung nicht mehr das Gefühl, dass man den toten Angehörigen in der Kapelle alleinlässt. Die Tür schafft hier eine wertvolle Verbindung.



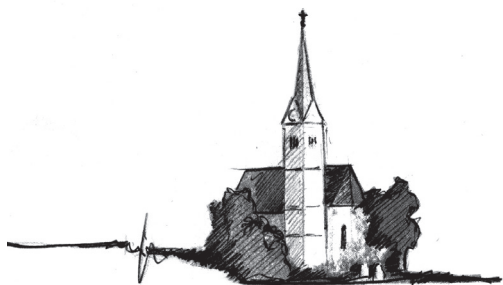
Gönner machen es möglich

In der Pfarrhofküche installierten Gottfried Schwarzenberger, Sepp Kring und Markus Linsinger neue Leuchtbalken in Altholz, die die in die Jahre gekommene Beleuchtung ersetzt. Gerti und Rudi Wallner ließen das Kreuz und die Leuchter beim Sebastiansaltar renovieren. Dieses Ensemble ziert immer auch den Fronleichnamsaltar bei Familie Wallner. Allen Gönnern ein herzliches Vergelt's Gott!

Katholisches Bildungswerk AKTIV

Das Highlight des heurigen Sommers war das Familienkonzert von Bluatschink auf der Theatert Bühne. Toni und Margit Knittel begeisterten Kinder wie Erwachsene mit ihren Liedern von Drachen, Rittern und Einhörnern. Beeindruckend bei Bluatschink ist, wie viel an positiver, lebensrelevanter Botschaft in ihren Liedern steckt. Für den Herbst ist ein Kabarett mit den „Menopausen“ geplant. Zwei Frauen aus der Steiermark widmen sich auf humorvolle Weise diesem Altersabschnitt unter der Überschrift: Die bessere Hälfte im Kaufhaus des Lebens. Ein lustiger Abend – nicht nur für Frauen. Er findet am 7. November um 19.30 Uhr im Metzgerwirt statt.





Sonntag, 23. August, 11.00 Uhr
Vereinefest am Schönbergtauern
bei Schlechtwetter beim Grünsteinbauer

Sonntag, 27. September, 9.00 Uhr
Erntedank

Sonntag, 18. Oktober, 9.00 Uhr
Kameradschaftssonntag

Montag, 26. Oktober
Tagesanbetung in der Pfarrkirche

Samstag, 31. Oktober, 17.00 Uhr
Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des letzten
Jahres mit konzertanter Messgestaltung durch die
Trachtenmusikkapelle Goldegg
anschließend Nacht der 1000 Lichter

Allerheiligen, 1. November
9.00 Uhr: Festgottesdienst
13.30 Uhr: Seelenrosenkrantz mit Totengedenken und
Gräbersegnung

Allerseelen, 2. November, 19.00 Uhr
Pfarrgottesdienst

Sonntag, 22. November, 9.00 Uhr
Festgottesdienst mit Ehejubiläumsfeier



Wir gedenken

Franz Katherl
Helmut Pilotto
Alois Obermoser
Frieda Höllwart
Peter Lederer

Zeit für Frieden am Archehof Vorderploin in Weng

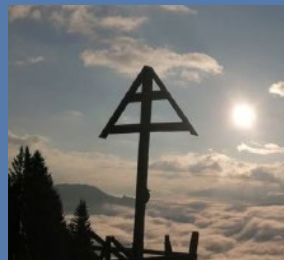
Fr 28. August
Sa 26. September
Mo 26. Oktober
Mi 23. Dezember
Fr 22. Jänner
jeweils 19.30 Uhr

FIRMUNG 2027

Die Anmeldung zur Firmung ist für alle Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen am **Donnerstag, 15. Oktober 2026 von 15.00 bis 18.30 Uhr im Pfarrhof** möglich. Weil 2027 der Erzbischof unsere beiden Pfarren besucht, feiern wir außerplanmäßig eine Firmung. Wir freuen uns auf eure Anmeldungen!

Pilgern nach Dienten: Samstag, 12. September

Treffpunkt: 6.45 Uhr, St. Annakirche in Weng
Auffahrt mit dem Bus zum Wetterkreuz, Pilger-
segnen, mehrstündiger Fußmarsch über Gams-
kögerl und Schneeberg nach Dienten, Pilger-
gottesdienst, danach
Einkehr und Rückfahrt
mit dem Bus.
Anmeldung bis
10. September bei
Sepp Pronebner,
Tel: 0664-5741672.



Gottesdienststundung und aktuelle Termine sind auf unserer
Homepage zu finden: www.pfarre-goldegg.at
Das Pfarrbüro ist Montag und Mittwoch von 9.00 bis 12.00
Uhr geöffnet. Tel: 06415-8134 oder 0664-5857567,
E-Mail: pfarre.goldegg@pfarre.kirchen.net



Samstag, 15. August, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst mit Kräuterweihe

Montag, 14. September, 7.50 Uhr
Gottesdienst zum Schulbeginn

Sonntag, 20. September, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst mit Kirchzeit

Sonntag, 4. Oktober, 9.00 Uhr
Erntedank am Marktplatz

Sonntag, 11. Oktober, 10.15 Uhr
Täuflings-Gottesdienst mit Agape

Sonntag, 18. Oktober, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst zum Weltmissionssonntag mit Kirchzeit

Sonntag, 25. Oktober, 10.15 Uhr
Kameradschaftssonntag mit anschließendem Totengedenken

Allerheiligen, 1. November
10.15 Uhr: Festgottesdienst
14.30 Uhr: Seelenrosenkrantz mit Totengedenken und Gräbersegnung

Allerseelen, 2. November, 19.00 Uhr
Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen des letzten Jahres und Gräbersegnung

Samstag, 7. November
15.00 Uhr: Hubertusgottesdienst
19.30 Uhr: Kabarett Menopausen – „Die bessere Hälfte im Kaufhaus des Lebens“ – beim Metzgerwirt
Sonntag, 15. November, 10.15 Uhr

Cäcilia-Gottesdienst

Sonntag, 22. November, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst mit Kirchzeit

Sonntag, 29. November, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst mit Adventkranzsegnung und Ministranten-Aufnahme

FIRMUNG 2027

Die Anmeldung zur Firmung ist für alle Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen am **Donnerstag, 15. Oktober 2026 von 15.00 bis 18.30 Uhr im Pfarrhof** möglich. Weil 2027 der Erzbischof unsere beiden Pfarren besucht, feiern wir außerplanmäßig eine Firmung. Wir freuen uns auf eure Anmeldungen!

*Trauercafé im
Pfarrhof*

Samstag, 14. November,
16.00 Uhr



Wir gedenken

Magdalena Reichholf
Anna Etzer
Alfred Moser
Brunhilde Helmstedt
Ing. Kurt Brantner
Elfriede Aigner
Berta Posch



Frohe Zeiten

Es gibt Zeiten,
da bin ich vor Freude ganz leicht.
Dann hält mich nichts mehr im Haus.
Dann hüpfе, dann springe, dann tanze ich
die hundert Wege der Sonne.
Dann singe ich hundert Lieder.
Dann lache ich hundert Leuten
den Trübsinn aus ihrem Faltengesicht.

Gisela Baltes
www.impulstexte.de